

SZ.de Zeitung Magazin

Home > München > Wackersberg > Musikkabarett im Kramerwirt - Endstation Zentralfriedhof

SZ Auktion - Kaufdown

4. Februar 2019, 22:03 Uhr Musikkabarett im Kramerwirt

Endstation Zentralfriedhof

"Was für ein wunderschöner Abend für einen filmreifen Mord": Jo Strauss hat ein Faible für das Dunkle und Abgründige - und eine Stimme, die den Zuhörer schauern lässt. Im Arzbacher Kramerwirt machte der Liedermacher mit seiner Band Station. (Foto: Harry Wolfsbauer)

Der österreichische Liedermacher Jo Strauss nimmt seine Gäste im Arzbacher Kramerwirt mit auf eine Reise durch die Philosophie der Abgründe

ANZEIGE

Von *Arnold Zimprich, Wackersberg*

Feedback

Die Band betritt die Bühne, arrangiert sorgfältig die Instrumente. Eine Tür öffnet sich, und herein kommt ein zierlicher Mann von vielleicht 1,70 Meter, mit feinstem Zwirn angetan, Lederschuhe, elegantes Seidenhalstuch. Die Assoziation zu feinen, leisen Tönen und einer filigranen Stimme liegt in der Luft - doch dann stimmt er den ersten Song an, und man glaubt, einen Zögling von Tom Waits vor sich zu haben. Tatsächlich ist Jo Strauss' Stimme ungleich gutturaler, abgründiger, fast so, als ob dem Publikum im Arzbacher Kramerwirt da ein Untoter vom Wiener Zentralfriedhof gegenüberstünde.

Wer nun glaubt, dass diese Reibeisenstimme, bei der man sich sofort fragt, wie ein Mensch es länger als ein paar Minuten ertragen kann, so zu singen, das Alleinstellungsmerkmal sei, hat sich getäuscht. Denn Strauss, 2014 mit dem Scharfrichterbeil ausgezeichnet, empfängt das Publikum zu einem philosophischen Seminar. "Es könnt's ECTS-Punkte sammeln. Wie ich sehe, san scho a paar Streber dabei!" Man solle doch die richtigen Fragen zur richtigen Zeit stellen, wie es schon Platon gefordert hat. Wer bereits jetzt zusammenzuckt, darf sich beruhigt zurücklehnen. Strauss hält sich, ganz Gentleman, mit Zurechtweisungen dezent zurück - bis auf seine Band, welche die eine oder andere Erniedrigung - "Mir fällt's ned, die Gitarr" - über sich ergehen lassen muss.

"Es geht ned um die Noten." Es geht vielmehr steil abwärts: Totengräber Strauss scheint nichts mehr Freude zu bereiten, als sich Mord und Totschlag in ihren vielen Spielarten musikalisch und kabarettistisch auszumalen und dem Publikum mit dieser Stimme, die direkt aus der Gruft zu kommen scheint, vorzutragen. "I werd mir a Messer kaufen beim Tandler im dritten Bezirk", ist da noch eine der charmanteren Drohungen. Das Dunkle, das Abgründige trägt er mit einer Finesse vor, als hätte er sich mit Edgar Allan Poe beim Texten zusammengetan. Doch halt - zwischendrin blitzt Liebe auf, wenn auch nur ganz am Rande; Strauss steht über den Gefühlen und ist eher um den eigenen Schmerz bemüht: "A rostiger Pfeil, der mi mitten ins Herz trifft, drin stecken bleibt und des Fleisch vergift" - Georg Trakl hätte es nicht besser in Worte fassen können.

Zwischendrin gibt es Exkurse in den Universitätsalltag des Philosophie-Studenten Strauss - "Früher oder später wird jeder Philosoph von der G'sellschaft g'fressn". Der Philosoph als Überlebender der Uni, der Universitätsabschluss wird zur Randnotiz nach semesterlangem Leiden, danach folgt "gemäßigtes Sudern" und "klassisches Wiener Ranzn", ein "Wuchern der Wurschtigkeit" als Ausdruck der bipolaren Störung, die Strauss dem Österreicher an sich attestiert: "Im Bücherschrank steht Thomas Brezina neben Thomas Bernhard." Das Publikum ist längst aufgesprungen auf seinen Trauerzug, die Band bleibt im Hintergrund, dezent, professionell, allein Lukas Höfler an der "schoafen Elektrischen" darf zunehmend die Sau rauslassen. Überhaupt diese Wortwahl. Strauss' Wiener Idiom kommt voll zur Geltung. Süße Abgründigkeit, schmeichelnde Hinterlistigkeit - man mag es nennen wie man will, da klingt sogar das Gesäß, auf Wienerisch "Oasch", elegant.

Zum Schluss hin kommt der Strukturalist in Strauss durch - er zerlegt die Aufschriften seiner drei CDs in ihre textlichen Einzelteile und fordert gleichzeitig das Publikum auf, bei Verlassen des Kramerwirts doch den ein oder anderen Euro in die Kasse zu werfen. "Was für ein wunderschöner Abend für einen filmreifen Mord", singt er in einem der letzten Songs. Strauss hat sein Ziel erreicht. Den ein oder anderen schaudert's beim Weg nach Hause, während reibeiserne Liedzeilen aus dem Autolautsprecher schnarren.

[zur Startseite](#)

Diskussion zu diesem Artikel auf: [Rivva](#)
Themen in diesem Artikel: [Wackersberg](#)

*SZ vom 05.02.2019

Das könnte Sie auch interessieren

powered by [plista](#)

ANZEIGEN



Babbel

Die Babbel Methode



austria-trend.at/hochzeit

**Unverwechselbare
Hochzeits-Location**



ELGA

**Sicher mit e-Medikation.
Mehr lesen>>**



Führungskräfte

Exzentrik ist gesund

Volksbegehren

Bienen-Debatte in Starnberg: Buh-Rufe für die Agrarministerin

Statistisches Amt

Vierstellige Beträge für eine Nacht in einer Airbnb-Wohnung

Die Fußballgötter

Leihvertrag

Aktionsplan abgelehnt

Autoposer dürfen weiter Radau machen

Abriss beginnt

Es geht voran

Mehr zum Thema

VERLAGSANGEBOTE

Böse Überraschung

Porschemotor einfach weg

Von der Renaissance bis zur
Gegenwart
"Einfach schee"

"Mistcapala"

Herrenquartett kommt nach Arzbach

Aus dem Polizeibericht

Schwerer Unfall bei Holzarbeiten

Tipp für Weihnachtsspaziergang
**Zwischen stolzen
Einsiedlerhöfen und findigen
Unternehmen**

Stellenmarkt

Fachberater im Außendienst (m/w/d)

HOTREGA GmbH
Hamburg, 83646 Bad Tölz, 85221 Dachau,
36251 Bad Hersfeld

**Direktionsbeauftragter (m/w/d)
Verkauf für die Sparkassen im Raum
München/Oberbayern**

Versicherungskammer Bayern
83512 Wasserburg a. Inn, 83022
Rosenheim (Stadt), 83646 Bad Tölz...

**Mediaberater Einzelhandelsanzeigen
(m/w/d)**

Süddeutsche Zeitung GmbH
Miesbach (Lkr.), Bad Tölz-Wolfratshausen
(Lkr.), München

Alle Angebote

Leser empfehlen im Ressort TÖL-
WOR

1 Viehtransporte **Tierärztin verhindert
Export von trächtiger Kuh****2** Urteil **Diakon erhält
Bewährungsstrafe für
Verewaltigung einer 15-jährigen**

Meistgelesene Artikel

1 Interview am Morgen: "Safer Internet Day" **"Wenn Ihr Fingerabdruck im Netz landet, ist er für alle Zeiten verbrannt"****2** Mobilität **Bei Lidl kann man jetzt Autos leasen**

3 Volksbegehren zum Artenschutz
Schlangestehen zur Rettung der Bienen

ANZEIGE

[Datenschutz](#) [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#) [Mediadaten](#) [Newsletter](#) [Eilmeldungen](#) [RSS](#) [Apps](#) [AGB](#) [Jobs bei der SZ](#) [Digitale Medien](#) [Kontakt und Impressum](#)

Copyright © Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

**zur
Startseite**